

an von dem Feinde verhindert wurde. Die Polacken und Cosacken liessen sich zwar dann und wann sehen, liefen aber gleich wieder davon.

Immittelst half Meyerfeld mit dem General Marderfeld, der eigentlich in der Stadt das Commando führte, alle Anstalten vorkehren, eine langwierige Belagerung auszuhalten. Der Sächsische General-Lieutenant Brand blieb so lange in der Nähe stehen, bis der Rußische General Patkul, dem die Belagerung eigentlich aufgetragen worden, mit dem Fußvolcke und groben Geschütze anlangte. Dieses verzog sich bis den 14 Oct. da der Feind allererst vor die Stadt rückte. Man hatte den Tag vorher alle Posten eingetheilet, und einem ieden die erforderliche Anweisung gegeben. Als nun der Feind ankam, kriegte ieder Posten eine schriftliche Instruction, wie man sich auf solchen sowohl überhaupt als bey gewissen Fällen verhalten sollte. Man hatte bereits die nechst an der Stadt gelegenen Häuser in den Vorstädten abgebrochen und abgebrannt. Als man aber den Feind anmarschiren sahe, wurden ihrer noch mehr abgebrannt. Man schickte auch noch diesen Abend den Major Duderburg mit 10 Reutern, denen man gedoppelte Pferde gegeben, aus, um zu sehen, wie er entweder zu dem Könige selbst, oder zu dem General Rehnshild kommen möchte, um ihnen mündlich den Anfang der Belagerung und den Zustand in der Stadt zu berichten. Diese Mannschafft wurde durch hundert andere Pferde anderthalbe Meile escortirt, die Escorte kam auch glücklich und unangegriffen wieder zurücke.